

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 27

Rubrik: Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor

Wenn ich auch nicht akademisch gebildet, sondern nur

Konditor

mit eigenem Geschäft bin, möchte ich trotzdem gelegentlich eine liebe und auch strebsame Frau haben. Suchender ist 31jährig, ref. Von einfachen, intelligenten Töchtern erbittet ich Offerten, eventl. mit Bild, unter Chiffre 770 w Inseraten-Abteilung «Sie und Ers. Zofinaen».

Die „Akademiker“ müssen sie ganz behalten!

Amerika weiterleben. Die amerikanische Devise Leben und Leben lassen, leben und leben helfen! folgte der immerwährende Schlüssel für die Einigkeit unter den Nationen der Welt fein.

Das „Leben lassen“ ist heute eine besonders beliebte Devise!

Zu verkaufen
zufolge Umstellung auf Rassen-
zucht einen Bestand am **Legen**
stehende P818124 10/125
Hühner
samt Hahn
von 13 Stück; ebenso einige bel-
gische Riesenhasen. gezüchtet.

Steh' ich in finstrier
Mitternacht
beim Legen auf der
stillen Wacht!

Verloren: 1560
Auf der Fahrt von Se-
velen-Triebbad
1 Kanapee
Sich zu melden bei
Telephon 8 06 18, 6
Scheint eine fröhliche
Fahrt gewesen zu sein!

Der Balkan in Erwartung

Als Vater wird vermutet...

zur Verfügung stellten. Dem erzielten Rein-
gewinn von etwa 800 Fr. ist es zu verdanken,
daß die Jahresrechnung des Vereins nicht mit
einem Defizit abschließt. Weiter darf hervorge-

Sensationell!!

Chömed
cho ässe -
au fleischlos
tadellos im

Zenghausteller
Zürich
Restaurateur **Walter König**
Bestbekannte Küche

Bekannschaft

Ordentliches, nettes Fräulein,
kath., sucht ideales Glück bei
einem lieben, charakterfesten
Partner, in geordneten Ver-
hältnissen, das soll heißen seine
Lebensweise, was von Beruf
sowie Alter und einen guten
Willen besitzt, um ein harmo-
nisches Familienleben zu grün-
den. Alter bis 40 J. Witwer
nicht ausgeschlossen. Aufrich-
tige Offerten mit Bild unter

Deutsch braucht er nicht
zu können!

Die Tochter des
Brunnenputzers
(LA FILLE DU PUISATIER)
mit RAIMU und Fernandel
Lief: 18 Wochen in Lausanne
8 Wochen in Genf
6 Wochen in Neuchâtel
10 Wochen in Zürich
7 Wochen in Basel
Die het secher wondi Füß, wenn sie so lang
gloffe isch.

Musik

Zu verkaufen weg. Platz-
mangels ein gutes
Klavier
braun, mit weichem Ton,
kreuzsaitig, mit Panzerpl.
Günstige Zahlungsbeding.
Gegen Bombenangriffe?

An unsere Leser!

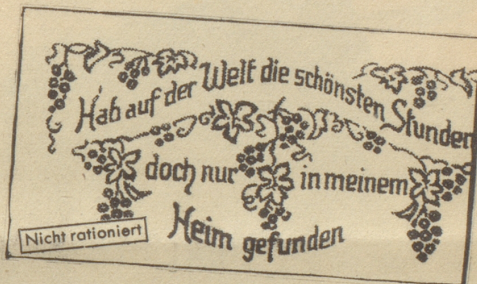
Wir bitten, den für den Gazettenhumor be-
stimmten Zeitungsausschnitten kein Rückporto
beizulegen. Es ist uns nicht möglich, darüber
zu korrespondieren. Beiträge für diese Seite
sollen mit dem Originalausschnitt aus der be-
treffenden Zeitung eingesandt werden.

oder gar ausbricht in der Nacht, sich bei-
schleicht. Keine ruhige Stunde hätten wir dann aus-
dem „glücklichen Hügel!“ Sie flüchtete in seine Ahsel-
höhle.

Da war offenbar Platz!

durchdrang, war gelber, schlüpfriger Lehm; ge-
rade unter seiner Nase aber, nur wenige Me-
ter vor ihm, der Rand eines gähnenden Ab-
grundes! Er war nicht zu früh stehen geblieben!

Das nennt man eine lange Nase!



Hoffentlich!

N.G., Montana. — Was habe ich unter
einem „Sardonischen Lachen“ zu ver-
stehen. Ich las diesen Ausdruck irgend-
wo. — Dieses, heute wenig mehr be-
kannte Wort bezeichnet ein kramphaf-
tes, mit heftig wechselnden Gesichtsvor-
stellungen verbundenes Lachen ohne
äußeren Anlass. Der Ausdruck wird
schon von Homer gebraucht, der von
einem sardinischen Kraut „Sardoa her-
ba“ herkommen soll.

Endlich ist die Abstammung des
Dichters Homer abgeklärt!

Freche Diebstähle

Zwei unbekannte Damen haben am hellich-
ten Tage dem Stadgartenaufseher von Radolfzell
am Untersee im Stadgarten ein Paket mit Stoffen und
Bekleidungsstücken entwendet, und gleichzeitig werden
vier Autoräder mit Bereifung gesucht, die nachts in
einem verschlossenen Hofe von einem Auto durch Un-
bekannte abmontiert und abgeschleppt worden waren.

Ob da nicht auch Herren mit im Spiele waren?

Lipps breit aufgerollter Mund entblätterte sich zu
einem Lächeln: „Ich habe nie etwas von Einfachheit
gefragt.“

Hopsa, er entblättert sich!

